



Donnerstag, 23. Juni 2016

PM 03/2016

Hauptversammlung der Forstkammer Baden-Württemberg

Die Forstwirtschaft im Land braucht klare und verlässliche Strukturen

Schorndorf, 23.06.2016: Anlässlich der Mitgliederversammlung der Forstkammer in Schorndorf forderte deren Präsident Roland Burger einen offenen und sachlichen Dialog zur Frage der Neuorganisation der Forststrukturen im Land. Im laufenden Kartellverfahren geht auch das Land mittlerweile davon aus, dass organisatorische Veränderungen erforderlich sein werden. „Dabei müssen die Betroffenen – und da spreche vor allem von den Waldeigentümern – von Anfang an und auf Augenhöhe eingebunden werden“, forderte Burger und stellte klar: „Wir sind die Betroffenen!“

Das Kartellverfahren habe viel Kraft und Zeit gekostet, betonte Burger, die Forstwirtschaft in Baden-Württemberg stehe vor großen Herausforderungen: Klimawandel, Entfremdung der urbanen Gesellschaft von der Naturnutzung und der Erhalt der Wirtschaftlichkeit der Forstbetriebe erforderten die volle Aufmerksamkeit der Branche. Die bevorstehenden Aufgaben benötigten „klare und verlässliche Strukturen“. Zwar müsse man in der kartellrechtlichen Auseinandersetzung zwischen Land und Bundeskartellamt das für die zweite Jahreshälfte angekündigte Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf abwarten. Die Zeit bis dahin müsse aber für Überlegungen zu den zukünftigen Forststrukturen genutzt werden.

In diesem Zusammenhang übte der Forstkammer-Präsident scharfe Kritik an der Beteiligungspolitik des Ministeriums für Ländlichen Raum (MLR). In der vergangenen Woche hatte das MLR die Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung möglicher Organisationsvarianten angekündigt. An dieser Arbeitsgruppe will das MLR zwar die Kommunen, nicht aber den Privatwald beteiligen. Burger kritisierte dies als „Zwei-Klassen-Beteiligung“, durch die der Zusammenhalt der Branche aufs Spiel gesetzt werde. „Dieser Fehler muss korrigiert und die gleichberechtigte Beteiligung der Waldbesitzarten sichergestellt werden“, forderte Burger.

Lob erhielt die grün-schwarze Landesregierung hingegen für die Aussagen zu Forst und Wald im Koalitionsvertrag. Die Ankündigung, die Regierung wolle sich für den Vertragsnaturschutz im Wald einsetzen, forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse stärken und die Leistungen der Waldbesitzer für die Allgemeinheit unterstützen, bezeichnete der Forstkammer-Präsident als „richtige und wichtige Signale“. Die Forstkammer werde sich an der Ausgestaltung der Forstpolitik im Land weiterhin aktiv beteiligen.

Ende der Pressemitteilung, 2.499 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt:

Yvonne Hengst-Ehrhart

E-Mail: hengst-ehrhart@foka.de

Tel: 0711 / 236 47 37

Mobil: 0151 /61525917

www.foka.de



Hinweis:

Ab ca. 18:30 Uhr können Bilder der Veranstaltung unter folgendem Link abgerufen werden:

www.dropbox.com/sh/apjf4zpbjr5axpi/AAA8e9OIR96XNfcHbgocep8La?dl=0

Mitgliederversammlung der Forstkammer

23. Juni 2016 in Schorndorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil: 13:30 – 16:30 Uhr

1. Begrüßung, Forstkammer-Präsident Roland Burger
2. Grußworte
3. Ansprache, Forstkammer-Präsident Roland Burger
4. Ansprache, Minister Peter Hauk, MdL
5. Diskussionsrunde mit Vertretern der Landtagsfraktionen –
Schwerpunkte der Forstpolitik in der neuen Legislaturperiode
6. Schlusswort

Information zur Forstkammer

Die Forstkammer Baden-Württemberg vertritt die Interessen der privaten und kommunalen Waldbesitzer in Baden-Württemberg gegenüber der Volksvertretung, der Regierung und der Öffentlichkeit. Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg ca. 240.000 Waldbesitzer – ländliche Gemeinden, Großstädte, Waldbauern und große private Familienbetriebe. Ihnen gehören 3/4 des Waldes in unserem Bundesland, über 1 Million Hektar. Für Rückfragen zu diesem und anderen Themen rund um Wald und Holz stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.